

# «Unser Land ist wie ein grosses Silicon Valley»

Interview mit Carolina Müller-Möhl,  
Jurypräsidentin des Swiss Economic Award

Interview/Portraits: Claus Niedermann

## Wie beurteilen Sie den unternehmerischen Nachwuchs der Schweiz?

**Carolina Müller-Möhl:** Die Bildungslandschaft, die internationale Community und generell das mehrheitlich freihetliche Denken begünstigen zusammen mit den Schweizer Tugenden wie Leistungsbereitschaft, Fleiss, Ausdauer, Präzision und Zuverlässigkeit das Jungunternehmertum. «Entrepreneurial Switzerland» hat ein Riesenzugpotenzial, und das Jungunternehmertum ist nicht nur auf eine Region beschränkt, wir sollten das ganze Land wie ein grosses Silicon Valley verstehen.

## In welchen Branchen ist die Schweiz stark und wo gibt es Nachholbedarf?

Wir sehen in allen Branchen herausragende unternehmerische Leistungen – nicht nur im Vorzeigebereich der jungen Hightech- und Biotech-Unternehmen, sondern auch in gesättigten Märkten und traditionellen Branchen. Bislang glaubten wir, im Bereich der Softwareproduktion nicht vorne dabei zu sein – in diesem Jahr haben wir mit Giants Software aber ein Jungunternehmen im Final, das mit Spielssoftware aus der Schweiz in der höchsten Liga mitmischte und weltweit millionenfach Spiele verkauft.

## Keine einzige Frau hat es unter die neun Finalisten geschafft. Fehlt es hierzulande den Frauen an Risikofreudigkeit?

Das ist richtig und schade. Aber bei zwei Finalisten sind Frauen im Kernteam dabei. Die Leistungsträgerinnen in den Unternehmerteams sind ebenso wichtig.

## Warum schaffen es Schweizer Start-ups selten, sich wie etwa Logitech als globale Player zu etablieren?

Diese Aussage kann ich so nicht bestätigen. Wir sehen alle Jahre Start-ups, die einen Grossteil ihrer Kunden im Ausland finden. Die Schweizer Wirtschaft ist exportorientiert, und unsere Jungunternehmen sind dies noch mehr als der Durchschnitt. Sie besetzen meist Nischen und sind generell eher im Lieferbereich tätig. Somit: Wir haben viele globale Player, die aber häufig nicht unter der eigenen Marke global bekannt sind.



## Was kann getan werden, um mehr junge Leute für das Unternehmertum zu motivieren?

Ich sehe die Herausforderung weniger in der Motivation zum Unternehmertum, diese und auch der Ideenreichtum scheinen mir gross zu sein. Die Hürden liegen meiner Meinung nach anderswo. Wir müssen vermehrt die unternehmerische Kultur und das gesellschaftliche Verständnis für das Jungunternehmertum fördern. Zudem ist es bei uns schwieriger als im Ausland, an Risikokapital zu kommen. Deshalb investieren wir auch so viel Zeit und Herzblut in den Swiss Economic Award.

## Wo kann das Swiss Economic Forum die Jungfirmen noch besser unterstützen?

Neben der Kapitalfindung ist es auch wichtig, dass wir Jungunternehmen auf ihrem Weg nach den ersten Jahren unterstützen können – wie entsteht ein nachhaltig erfolgreiches Unternehmen, wie kann das richtige Wachstum in neuen Märkten und mit neuen Produkten gefördert werden, welche Management-Unterstützung kann durch externe Erfahrung eingebracht werden. Die wichtige Phase nach dem Markteintritt braucht zusätzliche Aufmerksamkeit. Hier möchte ich gemeinsam mit dem Team des Swiss Economic Forum in Zukunft einen Schwerpunkt setzen.

## Dienstleistung

### GIANTS Software GmbH, Buchberg (SH)

Die Jungfirma GIANTS Software von Christian Ammann, Stefan Geiger, Thomas Frey und Renzo Thönen setzt auf den richtigen Trend. Sie zählt zu den Herstellern der sogenannten Independent Games, die Computerspiele nicht nur entwickeln, sondern auch selber weltweit vertreiben. Produziert werden die Videospiele auf der Basis einer selber entwickelten Technologie, der sogenannten GIANTS Engine. Die Schaffhauser Firma mit Büros in Schlieren und in Deutschland beschäftigt 25 Mitarbeiter und verkaufte bereits über 2 Millionen Games. Der Kassenschlager des im Jahr 2007 gegründeten Start-ups ist der «Landwirtschafts-Simulator». Dieser ist in über 10 Sprachen erhältlich, unter anderem auch auf Japanisch.



**Branche** Software / **Unterhaltung** **Tätigkeit** Herstellung und Vertrieb von Videospiele und Entwicklung eigener Technologie (GIANTS Engine). **Standorte** Zürich-Schlieren, Wilhelmsthal (Deutschland) **Gegründet** 2008 **Unternehmer** Christian Ammann, Stefan Geiger, Thomas Frey, Renzo Thönen **Mitarbeiter** 25 **Umsatz** 2011 k.A. **Internet** www.giants-software.com

## Dienstleistung

### Livesystems AG, Belp (BE)

Die Livesystems AG, seit fünf Jahren aktiv, ist in der Schweiz bereits Marktführerin für multimediale Bildschirminformationen und -werbungen im öffentlichen Verkehr. Die Firmengründer Olivier Chuard, Yves Kichenmann und Christian Imhof haben sich den Markt Schritt für Schritt aufgebaut. Erste Kunden stammten aus dem Bernbiet und aus der Region Luzern. Heute ist die Jungfirma in der ganzen Schweiz präsent und erreicht mit ihrem passengertv über eine halbe Million Fahrgäste, vom Boden- bis zum Genfersee, von Basel bis Lugano. Für die Verkehrsbetriebe ist die Software-Infrastruktur gratis. Sie nutzen diese auch für die eigene visuelle Fahrgastinformation. Das Geschäft macht Livesystems mit den Werbeeinnahmen.



**Branche** Software / **IT-Dienstleistungen** **Tätigkeit** Entwicklung, Vermarktung und Betrieb multimedialer Werbe- und Kommunikationsplattformen im öffentlichen Verkehr. **Standorte** Belp, Luzern **Gegründet** 2007 **Gründer** Olivier Chuard, Yves Kichenmann, Christian Imhof **Mitarbeiter** 9 **Umsatz** k.A. **Internet** www.passengertv.ch

## Der Weg zum Award

Drei Stufen bis zum grossen Glück

Aus über 100 Bewerbungen hat die Vorjury die neun Finalisten des Swiss Economic Awards 2012 nominiert. Die Bekanntgabe der Gewinner und die Preisverleihung in den drei Kategorien «Hightech/Biotech», «Dienstleistung» und «Produktion/Gewerbe» erfolgen im Rahmen des 14. Swiss Economic Forum am 8. Juni 2012 vor über 1250 hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Medien.

### Junge Unternehmen

Der Swiss Economic Award ist der bedeutendste Jungunternehmerpreis der Schweiz. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die vor nicht mehr als sechs Jahren gegründet wurden und ihren Sitz in der Schweiz haben.

Das erklärte Ziel des Swiss Economic Award besteht darin, das unternehmerische Gedankengut und die Akzeptanz von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern in der Gesellschaft zu fördern. Das Preisgeld von insgesamt 75'000 Franken wird von der Award-Partnerin UBS AG, Swisscom AG und PricewaterhouseCoopers AG gestiftet.

Bewerbungen erfüllten 80 die vorgegebenen Kriterien. Daraus evaluierte die Vorjury die 15 Finalisten, je fünf aus den drei Kategorien. Eine elfköpfige Expertengruppe besuchte diese Kandidaten und bestimmte nach eingehender Prüfung für jede Kategorie die drei Finalisten. Die drei siegreichen Unternehmen werden in einem dritten und letzten Schritt von den 15 Jury-Mitgliedern unter der Leitung von Carolina Müller-Möhl (siehe Interview oben) bestimmt. Dieses qualitativ hochstehende dreistufige Jurierungsverfahren mit einem Gesamtaufwand von über 1400 Stunden dürfte im Vergleich zu anderen Unternehmenspreisen einzigartig sein. Neben dem lukrativen Preisgeld profitieren die Unternehmen stark von der



## Dienstleistung

### Zattoo International AG, Zürich

Zattoo machte das frei zugängliche Internetfernsehen salonfähig. Gestartet hat das Team um Ko-Gründer Beat Knecht den Dienst pünktlich zur Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Damit schuf das Zürcher Start-up die Basis für die heutige TV-Nutzung mit mobilen Geräten, dies sogar in HD-Qualität. Finanziert wird der Service über Werbeeinblendungen und über Abonnementsgebühren, zum Beispiel für die Nutzung der umfangreichen Aufnahmefunktionalitäten. Das Web-TV lässt sich auch auf dem heimischen Flachbildschirm nutzen. Zattoo ist in der Schweiz, in Deutschland und in vier weiteren europäischen Ländern präsent, zählt 10 Millionen registrierte Nutzer und bietet in der Schweiz über 100 Live-TV-Sender an.

